

KÖTHEN Das Ensemble „Saitenwind“ gibt ein Konzert zum 15-Jährigen. SEITE 9

Köthener Zeitung

Winnetou und Vater Mozart

MUSIKSCHULE Das Ensemble „Saitenwind“ feiert sein 15-jähriges Bestehen mit einer CD voll Filmmusik und einem Jubiläumskonzert im Hofkapellensaal.

VON MATTHIAS BARTL

KÖTHEN/MZ - Das gelbe T-Shirt an der Wand fällt auf den ersten Blick gar nicht auf. Auf den zweiten schon, weil es sich doch einigermaßen von der Dekoration unterscheidet, die man ansonsten in dem Raum sehen kann, in dem Regina Baufeld in der Köthener Musikschule mit ihren Eleven probt und übt. Alles atmet hier Musik - letzten Endes auch das T-Shirt, auf dem derzeit 71 Namen zu lesen sind. Namen von denjenigen, die bisher in dem Ensemble „Saitenwind“ oder in seinen Vorgängern mitgespielt haben. Langsam wird der Platz eng, lediglich auf der linken Kragenecke sieht es noch leer aus, „aber dafür hat sich schon eine meiner Schülerinnen angemeldet“, sagt Regina Baufeld. „Sie muss allerdings erst noch Mitglied bei Saitenwind werden.“

Bedarf an Ensembles

„Saitenwind“ ist das musikalische Kind der Musikpädagogin. Ein Kind, das jetzt seinen 15. Geburtstag feiert - wiewohl es auch zuvor schon Nachwuchsmusiker gab, die zusammen gespielt haben, im Ensemble. Vor 15 Jahren aber wurde den Musikschulen durch ihren Verband eine Änderung des bisherigen Systems angetragen. Ein leistungsorientierter, erlebnisreicher Unterricht sollte geboten werden - und dazu gehörte neben der Einzelarbeit am Instrument und der Musiktheorie auch der Ensembleunterricht. Wodurch auch ein quasi bürokratisch erzeugter Bedarf an Ensembles entstand.

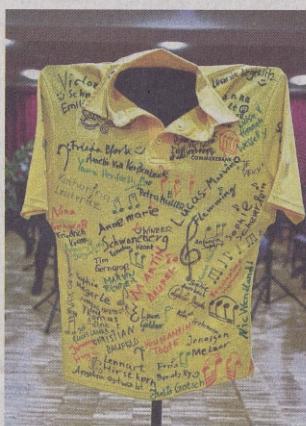
Was für Regina Baufeld allerdings kein Problem darstellte. Seit 2000 hatte sie an der Musikschule immer wieder projektbezogene Sondergruppen zusammengestellt und mit ihnen geprobt. Im Spiegelsaal und im damaligen Kammermusiksaal des Schlosses. Und 2004 standen beim Weihnachtskonzert schon zehn Musikschüler als Ensemble vor dem Publikum - unter den jungen Musikern auch einige, die schon Jahre zuvor als Nachwuchs-Streichergruppe aufgetreten waren. Ensemblespiel sei bei den Kindern der Hit hatte Regina Baufeld vor fast zehn Jahren im Gespräch gesagt - und an dieser Einschätzung hat sich bis heute nichts geändert, auch wenn inzwischen längst andere Kinder im Ensemble „Saitenwind“ mitwirken.

24 Schüler zählen heute dazu. Zwei mehr als man „Saitenwind“-T-Shirts hat, wie Regina Baufeld



„Saitenwind“ fast komplett auf dem Foto zum Jubiläum.

FOTO: UTE NICKLISCH



Das Hemd als Chronik. FOTO: NICKLISCH



„Wir haben unsere zweite CD produziert.“

Regina Baufeld
„Saitenwind“-Chefin
FOTO: PRIVAT

sagt: Man hat davon vor vielen Jahren nur 22 anfertigen lassen. Aber eindeutig ist der Musiklehrerin es so lieber als umgekehrt - als dass die Shirts im Schrank liegen und nicht benötigt werden, weil nicht genug Schüler vorhanden sind. Doch Personalmangel gibt es bei „Saitenwind“ nicht. Das Ensemble ist ein Magnet für Musikschüler an den Streichinstrumenten. Das einzige Kriterium, das Regina Baufeld gelten lässt, ist die Erfüllung der musikalischen Anforderungen: „Für wen die Zeit reif ist, der kann zu Saitenwind kommen“, sagt sie. Gerade in der jüngsten Zeit sind drei neue Musiker zu „Saitenwind“ hinzugestoßen.

Das Ensemble besteht zwar aus den Klassikern der Streichermusik - Geige, Bratsche, Cello - dazu ein Klavier („Das hat ja auch

Saiten“) und für den Wind, wie Regina Baufeld gern scherzt, sorgen Quer- und Blockflöte, die zum Ensemble gehören. Nichtsdestotrotz kommt gelegentlich auch ein völlig saitenfreies Schlagzeug hinzu, und in nicht allzugroßer Vergangenheit hat sich „Saitenwind“ auch über die Unterstützung von Musikschulchef Andreas Hardelt gefreut - auf dem Saxophon.

Viel Einsatz gefordert

Denn zum Jubiläum hat sich das Ensemble eine besondere musikalische Herausforderung gönnt, die eben auch „Blech“ erforderte. „Wir haben unsere zweite CD produziert“, sagt Regina Baufeld. Eine CD mit Filmmusiken, die man 2018 bei einem Konzert im Filmmuseum Wolfen schon einmal präsentiert hat. 15

Titel, hat man extra für das Filmmusikprojekt eingeübt - eine aufwändige Angelegenheit, die von jedem, der mitmachte, viel Einsatz erforderte, inklusive eines extra angesetzten Probenabends vor dem Konzert.

Die erste CD mit keltischer Musik sei schnell weg gewesen, erinnert sich Regina Baufeld, die zuversichtlich ist, dass auch der zweite Silberling ein Renner wird - Musik aus „Winnetou“, „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ oder „James Bond“ ist dafür auch ein Garant. Und dank der Malkunst von Freia Borutzky kann man sich über ein besonderes Cover freuen.

Die CD, in der Produktion maßgeblich unterstützt durch den Förderverein der Musikschule, eingespielt mit Unterstützung der Schülerband „Je Veux“, produziert durch Alexander Glatz, den „Regler-König“ im Tonstudio der Musikschule, ist aber nur ein Sahnehäubchen zum Jubiläum von „Saitenwind“. Das andere ist das Konzert am 2. Oktober ab 17 Uhr im Hofkapellensaal. Auf ihm wird aus jedem Jahr des „Saitenwind“-Lebens das Lieblingsstück gespielt. Regina Baufeld hat beizeiten gemeinsam mit den Schülern eine Hitliste gemacht - auf der natürlich Bach nicht fehlen darf (mit dem Marsch aus der Bauernkantate), auf der das schwierigste Stück aber, wie Regina Baufeld einschätzt, vom Vater eines Wunderkindes stammt - die Besucher jedenfalls dürfen sehr gespannt sein, wie Leopold Mozart zu „Saitenwind“ passt.